Neues Entree für das Freibad

Siegerentwurf des Architektenbüros Bertsch soll als B-Plan-Grundlage dienen

Die Tage des alten Kassenhäuschens im Freibad Kiebitzberge sind gezählt: Die beliebte Freizeitstätte erhält in naher Zukunft einen völlig neu gestalteten Eingangsbereich. Wie dieser aussehen kann, zeigt ein Entwurf, mit dem das Architektenbüro Bertsch einen von der Gemeinde angeregten Workshop gewann. Für die dazu eingeladenen sechs Büros aus Kleinmachnow galt es, gleich mehrere Vorgaben zu beachten. Die Wichtigste: Der jetzige Eingang soll von der Max-Reimann-Straße in die Nähe der Gerhart-Eisler-Straße verlegt werden. Damit will man den Verkehr vom angrenzenden Wohngebiet fernhalten. Motorisierte Besucher sollen den Parkplatz an der Rammrathbrücke nutzen.Von dort aus gelangen sie auf kurzem Weg zu Fuß ins Freibad. In der Fontanestraße stehen lediglich Parkplätze für Behinderte zur Verfügung. Für Besucher, die mit dem Rad kommen, sind ausreichend Stellplätze vorzusehen. Die Vorgabe ging von 500 aus. Sichergestellt sein muss auch die Zufahrt für Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge. Sauna und Tauchschule sollten ihren eigenen Zugang behalten. Weiterhin waren die Ideen der Architekten gefragt, wie eine Verbindung vom Eingang zum künftigen Uferweg am Teltowkanal aussehen könnte.

Sonja und Alexander Bertsch verlegten den Eingang in den Bereich zwischen Haus B und C. Hier sei ihrer Meinung nach genügend freie Fläche vorhanden, um vor und hinter dem Eingang die Sammel- und Verteilerflächen für die Besucher herzurichten. Außerdem befindet sich der Zugang zu den Umkleideräumen gleich in der Nähe.

Ihr Entwurf zeigt dementsprechend einen großzügigen Vorplatz vor den Kassen. Der gesamte Eingangsbereich wird überdacht, um auch bei schlechtem Wetter Schutz zu bieten. Der Eingang selbst wird von zwei Kassenhaustürmen eingerahmt. Auf der Schwimmbadseite finden diese eine Entsprechung in zwei niedrigen Kioskgebäuden. Die beiden Baukünstler konzipierten schlichte Baukörper mit quadratischen Grundflächen, die an den Seiten mit Holz verkleidet sind und von oben Licht erhalten. Die zentrale Bewegungszone wird in der Mitte ebenfalls mit Oberlichtern markiert. Innerhalb des Schwimmbads sehen sie eine breite Treppe zum ersten Schwimmbecken vor, die als Blickfang und Treffpunkt dient.

Die Veränderungen an den vorhandenen Gebäuden halten sich in Grenzen. Im Haus A – Mitarbeiterräume – müssen lediglich einige Türdurchgänge verändert werden, um die Erschließung aller Räume von innen zu gewährleisten. Im Haus B, dem mittleren Umkleidegebäude, passiert allerdings mehr. Der Sanitär- und Umkleidebereich soll saniert und modernisiert werden. Die getrennten Räume für Damen und Herren werden nach dem Bertsch-Konzept von einem Verbindungsgang erschlossen, der neu durch das Gebäude gelegt wird. Dieser Gang ermöglicht es, alle Sanitärräume direkt vom überdachten Eingangsbereich aus zu erreichen.

Am Haus C bleibt die äußere Erschließung für Verwaltung und Tauchschule bestehen. Nur bei den inneren Trennwänden planten die Architekten einige Veränderungen. Sauna und Technikgebäude bleiben vorerst so wie sie sind.

Die Jury, bestehend aus Vertretern des Bauausschusses, der gewog, der Verwaltungen Kleinmachnows, Teltows und Stahnsdorfs sowie des Fördervereins und Bürgermeister Blasig, war sich einig und sah die Vorgaben vom Architektenbüro Bertsch am besten umgesetzt. Das Gremium empfahl den Siegerentwurf als Grundlage für ein Bebauungsplanverfahren, mit dem das Gebiet Kiebitzberge neu geordnet werden soll. **U. Langer**

So könnte der künftige Eingangsbereich des Freibads Kiebitzberge aussehen. Der Siegerentwurf des Architektenbüros Bertsch überzeugte die Juroren sowohl optisch als auch funktional. *Grafik: Bertsch*

Grundriss des neuen Eingangs *Abbildungen: Bertsch Architekten*

Telefon 033 29 – 6 21 92
IHLEFELDT